Die Zuwanderung von
Gastrophysa (Gastrophysa) viridula DEG.
in Mittelsachsen
(Col.Chrysomelidae)

In REITTERS "Fauna Germanica", Band IV, im "CALBA" und Werken verschiedener Autoren ist dieser Blattkäfer als Gebirgstier angegeben. HÄNEL und KOKSCH kannten diese Art aus der Umgebung von Dresden noch nicht, HÄNEL einzeln, Umg.von Bad Schandau, um 1925 bis 1930. (Mündliche Mitteilung von Herrn KOKSCH).

Meine ersten Funde machte ich 1951 u.1952, von 1954 an jedes Jahr in zahlreichen Exemplaren. Die Einwanderung könnte nur entlang der Elbe vom Riesen- oder böhmischen Mittelgebirge erfolgt sein. 1942 konnte ich das Tier in Böhmen (Umgeb. Jaromir an der Elbe) zahlreich beobachten. Am Elbufer zwischen Dresden und Meißen häufig, ferner auf der Pillnitzer Insel, im Naturschutzgebiet Elbinsel Gauernitz 1958 zu Tausenden. Ein Vordringen entlang der Nebenflüsse ist bereits erfolgt, teilweise in beträchtlicher Entfernung des Elbufers: 1951 Rabenauer Grund ca. 15 km, 1954 Triebischtal bei Meißen etwa 10 km. 1952 im Moritzburger Teichgebiet an Gräben massenhaft. Es ist kaum möglich, daß dieser auffallende Käfer bisher von mir und anderen Sammlern übersehen wurde, zumal die gleichen Biotope mehrmals im Jahr aufgesucht wurden. Ein Übersehen einzelner Vorkommen war allerdings möglich. Eine stärkere Zuwanderung bzw. Vermehrung könnte demnach erst nach 1945 erfolgt sein. Entwicklung auf Rumex-Arten, hier zugleich alle Stadien von Beginn des Sommers bis zum Herbst. Hauptflugzeit Ende VI. bis Mitte IX. Vorkommen: In unmittelbarer Nähe des Wassers, an Gräben und auf nassen Wiesen.

HORION schreibt im Nachtrag zum "REITTER" über die Einwanderung des Käfers in das Rheingebiet. Diese erfolgte allerdings einige Jahrzehnte früher als bei uns. Beobachtungen unterhalb von Meißen und in Ost-

sachsen konnte ich nicht durchführen, in den westlichen Gebieten der Oberlausitz müßte die Art aber bereits vertreten sein. (Anmerkung der Redaktion: Ist bereits an vielen Punkten der Oberlausitz gefunden worden.) Dieser Beitrag soll zum weiteren Beobachten des Käfers anregen.

Anschrift des Verfassers:

Helmut Nüßler, Freital I / Sa., Gitterseer Straße 21

Zu vorstehendem Artikel möchte ich nur erwähnen, daß *G. viridula* DEG von O. JARISCH und mir am 2. Mai 1959 im Naturschutzgebiet Steckby bei Aken (nordwestlich Dessau) an *Rumex obtusifolius* L. zahlreich gefunden wurde.

W. Ebert

Die Präparation des Genitalapparates von Schmetterlingen

Ergänzung zu: Spanner-Arten an Christophskraut
(Heft 3/59)

Eine der Hauptmethoden der modernen Entomologie zur systematisch richtigen Eingliederung oder zur Bestimmung strittiger Arten u. Formen ist die Genitaluntersuchung (GU). Hierbei geht man von der Voraussetzung aus, daß die männlichen und weiblichen Genitalorgane stets den gleichen Bau bei allen Tieren einer Art aufweisen, sich aber von den Organen anderer Arten erkennbar unterscheiden. Das bedeutet, daß bei äußerlich schwer zu unterscheidenden Arten (*Apatele* (*Acronicta*) *psi* L., *tridens* SCHIFF. und *cuspis* HB.) die Trennung nach einer Genitaluntersuchung keine Mühe mehr bereiten wird. Andererseits ergibt sich auch öfters die Tatsache, daß äußerlich verschiedene Formen durch die GU als zu einer Art gehörig erkannt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [3_5](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Werner

Artikel/Article: [Die Zuwanderung von *Gastrophysa viridula* DEG. in Mittelsachsen \(Col.Chrysomelidae\) 56-57](#)